

tariat gegeben wird. Ebenso sollten auch die Schulungen an den Fragen der praktischen Parteiarbeit (wie z. B. zum Parteaufbau, zur Arbeit mit den Parteigruppenorganisatoren und der Arbeit in den Parteigruppen, zur Anleitung der Massenorganisationen u. a. m.) direkt durch das Sekretariat durchgeführt werden. Was jedoch darüber hinausgeht, hemmt meiner Meinung nach die gewählte Leitung in der praktischen politischen Führung. Einen Erfahrungsaustausch z. B. in einem so großen Kreis von Genossen halte ich nicht für zweckmäßig. Wo mindestens 100 und mehr Genossen zusammen sind (und es gibt Kreisleitungen, die eine weit größere Anzahl von Grundorganisationen haben), können nur die Fragen und Schwierigkeiten der wenigsten Genossen besprochen werden. Ich würde daher vorschlagen, daß der Erfahrungsaustausch zwischen den ehrenamtlichen Instruktoren von den hauptamtlichen Instruktoren geleitet wird. Das würde bedeuten, daß jeder einzelne hauptamtliche Instrukteur eine Anzahl ehrenamtlicher Instruktoren zum Erfahrungsaustausch zusammennimmt und ständig mit diesem bestimmten Kreis zusammen arbeitet.

Die Kreisleitung Berlin-Mitte hat dabei bereits einige gute Erfahrungen gemacht. Außerdem eignen sich die hauptamtlichen Instruktoren in diesen Besprechungen selbst gewisse Fähigkeiten an.

Wenn man so die Aufgaben der haupt- und ehrenamtlichen Instruktoren sieht, wenn jeder Instrukteur ständig für die gleichen Grundorganisationen verantwortlich ist und jeder hauptamtliche Instrukteur laufend mit dem gleichen Kreis von ehrenamtlichen Instruktoren zusammen arbeitet, können keine Unstimmigkeiten in Fragen des Arbeitsgebietes oder der „Zuständigkeit“ auftreten.

Vera Senst

Bezirksleitung Groß-Berlin

Dieser klaren Beantwortung der Frage nach den Aufgaben der hauptamtlichen Instruktoren haben wir nur noch die Bitte an alle Parteileitungen und Genossen hinzuzufügen, daß sie ihre Meinung zu den Vorschlägen der Genossen Senst sagen und im „Neuen Weg“ aus ihren eigenen Erfahrungen mit den hauptamtlichen Instruktoren berichten.

Die Redaktion

Wir teilen zur Diskussion

Die ehrenamtlichen Instruktoren tragen zur allseitigen Verbesserung der Parteiarbeit bei

Die Stadtbezirksleitung 6, Kreis Dresden-Stadt, hat bereits seit einigen Monaten versucht, sich der ehrenamtlichen Instruktoren zu bedienen, um eine bessere Anleitung der Grundorganisationen zu erreichen. Wir mußten jedoch feststellen, daß es bisher mehr oder weniger schüchterne Versuche waren, die nur mit sehr wenig Genossen durchgeführt wurden. Erst in der Durchführung der Mitgliederversammlungen zur Auswertung des 15. Plenums des ZK haben wir erstmalig für rund 45 Prozent unserer Grundorganisationen ehrenamtliche Instruktoren eingesetzt.

Der Erfolg blieb nicht aus. Sehr deutlich zeigt er sich in der prozentualen Durchführung der Mitgliederversammlungen. Während die Versammlungen zum „Feldzug für strenge Sparsamkeit“, zur „Frühjahrsbestellung“, usw. von durchschnittlich nur 50 Prozent unserer Grundorganisation durchgeführt wurden, konnten wir bei der Durchführung der Mitgliederversammlungen zum 15. Plenum des ZK bis jetzt 80 Prozent erreichen.

In diesen Ergebnissen drückt sich sehr deutlich aus, daß die verstärkte Kontrolle und Anleitung der Parteiorganisationen mit Hilfe der ehrenamtlichen Instruktoren schon am Anfang gute Erfolge zeigte.

Jetzt kommt es darauf an:

1. Den ehrenamtlichen Instruktorenapparat zu erweitern, so daß für jede Grundorganisation die Gewähr einer guten Anleitung gegeben ist, und
2. die Schlußfolgerungen aus der bisherigen Arbeit mit den ehrenamtlichen Instruktoren zu ziehen.

Unsere Schlußfolgerungen zeigten unter anderem, daß die ehrenamtlichen Instruktoren in der Hauptsache Wert darauf legten, daß die Versammlung überhaupt durchgeführt wurde, ohne dabei in Betracht zu ziehen, auf welche Weise die höchstmögliche Beteiligung erreicht wird. Das zeigte sich z. B. im Eisenhammerwerk, wo nur 28 Prozent und in der Bienertmühle, wo nur 24 Prozent der Mitglieder an der Versammlung teilnahmen. Diese Schwierigkeit muß unter anderem auch mit Hilfe einer besseren Anleitung der ehrenamtlichen Instruktoren überwunden werden. Dabei werden wir keine zentralen Anleitungen mehr durchführen, sondern die hauptamtlichen Instruktoren der Abteilung Partei und Massenorganisationen nehmen die ehrenamtlichen Instruktoren ihres Instrukteurbereiches zu dezentralisierten Besprechungen zusammen. (Die Anleitung der Grundorganisationen geschieht aber auch in den Seminaren mit den Parteisekretären und für einige Sekretäre zum Teil durch das Parteiaktiv. In diesen Fällen gibt das Sekretariat zentral die Anleitung. Die Redaktion) Auf diese Weise kann besser auf die Eigenarten des jeweiligen Bereiches eingegangen werden. Der hauptamtliche Instrukteur für Handelsbetriebe wird ohne Zweifel andere Aufgaben in den Vordergrund stellen, als der Instrukteur, der für die Anleitung der Wohnparteiorganisationen verantwortlich ist. So denken wir eine konkrete, auf die Besonderheiten des jeweiligen Instrukteurbereiches abgestimmte Anleitung zu erreichen.

Günter Scharf
Stadtbezirksleitung 6, Dresden